

Konzept der Vorschule in der Kita Rappelkiste



Inhaltsverzeichnis

1.	Was uns wichtig ist – auf dem Weg zur Schulreife	2
2.	Das Lernen in der Kleingruppe.....	2
3.	Bildungsbereiche der Hamburger Bildungsempfehlungen	3
3.1.	Körper, Bewegung, Gesundheit	3
3.2.	Soziale und kulturelle Umwelt	3
3.3.	Kommunikation: Sprache, Schriftkultur, Medien.....	3
3.4.	Bildnerisches Gestalten.....	4
3.5.	Musik	4
3.6.	Mathematik	4
3.7.	Natur, Umwelt, Technik	4
4.	Organisation und Dokumentation.....	5
5.	Kooperation mit der Schule	5
6.	Fazit	6



1. Was uns wichtig ist – auf dem Weg zur Schulreife

Die VORschularbeit beginnt

nach unserem pädagogischen Verständnis mit dem Eintritt der Kinder in unsere Kita. Ab dem ersten Tag werden grundlegende Fähigkeiten erworben, auf die später im KitaBrückenjahr (Vorschule) gezielt aufgebaut werden kann. Unser Ziel, die Kinder zu stärken und sie bestmöglich auf das Leben vorzubereiten, verfolgen wir während der gesamten Zeit in der Kita. Dieses Ziel bekommt im letzten Jahr noch einmal erhöhte Aufmerksamkeit. Unsere pädagogische Vorschularbeit stützt sich dabei auf das Projekt „Kita-Brückenjahr“ der Hamburger Kita-Verbände, die einen Qualitäts – und Bildungsrahmen entwickelt haben, der sich an dem Hamburger Bildungsplan orientiert. Die Teilnahme an dem „Kita-Brückenjahr“ bietet den Eltern die notwendige Sicherheit, dass ihre Kinder in unserer Kita optimal auf die Schule vorbereitet werden. Bei den Kindern soll durch vielfältige und ganzheitliche Angebote die Neugier auf die Schule geweckt werden, sowie mögliche Ängste und Unsicherheiten abgebaut werden. Diese gewonnene Sicherheit ermöglicht den Kindern unbeschwertes Lernen, fördert die emotionale Schulfähigkeit, und erleichtert den Kindern den Übergang in die Schule. Für die Kinder ist es ein bedeutsamer Schritt, als die „Großen“ wahrgenommen und anerkannt zu werden - mit anderen Rechten und Pflichten gegenüber den jüngeren Kindern, fungieren sie durch ihre Erfahrungsvorsprünge als Vorbilder und übernehmen Verantwortung. Die Vorschule findet 3x in der Woche an festen Tagen, für je 2 Stunden, in einem extra für die Vorschulgruppe eingerichteten Raum statt. Die Kinder lernen und spielen dort in einer altershomogenen, gruppenübergreifenden Kleingruppe, mit einer festen Bezugserzieherin. Die Arbeit in der Kleingruppe bietet die Möglichkeit zur individuellen und differenzierten Förderung jedes Kindes.

2. Das Lernen in der Kleingruppe

bietet den Kindern:

- soziale Erfahrungen, wie das Gefühl der Zugehörigkeit
- das Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden
- eigene Stärken und Schwächen erkennen und nutzen
- kooperatives Lernen (Hilfe geben, einfordern und annehmen)
- Entwicklungspotenzial und Lernbedürfnisse können erkannt und individuell gefördert werden.
- Konzentrationsfähigkeit fördern – die Kinder lernen, ihre Aufmerksamkeit gezielt auf die Bearbeitung von Aufgaben fokussieren.

Durch die verlässlichen Rahmenbedingungen schaffen wir für die Kinder eine entspannte Lernatmosphäre, in der eine optimale Entfaltung aller Kompetenzbereiche gegeben ist, und sich die Kinder angstfrei ausprobieren können. Hauptaugenmerk legen wir vor allem darauf, das Selbstbewusstsein und das selbstbestimmte Handeln der Kinder zu stärken, das Wissen, um die eigenen Fähigkeiten zu unterstützen und im sozialen Miteinander Hilfestellungen anzubieten.

3. Bildungsbereiche der Hamburger Bildungsempfehlungen

Im Hamburger Bildungsplan sind verschiedene Bildungsbereich und Kompetenzen verankert, die wir in der Vorschule durch unterschiedliche Angebote gezielt fördern:

3.1. Körper, Bewegung, Gesundheit

Z.B. Projekte zum Thema „Mein Körper – innen und außen“, Viren und Bakterien, Zahnpflege, Besuch beim Zahnarzt, gesunde Ernährung, Bewegungseinheiten zu den verschiedenen Themen, Gleichgewichtsübungen, Turnen im Bewegungsraum, Entspannungstechniken ausprobieren.

3.2. Soziale und kulturelle Umwelt

Erleben der verschiedenen Feste im Kindergarten, Hintergrundinformationen zu den Festen, Projekte zum Thema „Wer bin ich, Gefühle erkennen und benennen, Spielstationen Z.B Post, Küche mit „echten“ Geräten, Ausflug zum Museum Kiekeberg, ins Miniaturwunderland, erkunden der näheren Umgebung, wer wohnt wo (anhand einer Straßenkarte die Wohnorte suchen), ...

3.3. Kommunikation: Sprache, Schriftkultur, Medien

„Sprachkompetenz ist eine grundlegende Voraussetzung für die emotionale und kognitive Entwicklung von Kindern und eine Schlüsselqualifikation für den schulischen Erfolg!“ (BEP, 2018) Die Kinder sollen Freude am sprechen erwerben (Gedichte, Reime, Bildergeschichten,...), lernen vor der Gruppe zu sprechen – auch Gefühle und Gedanken differenziert mitzuteilen, Ideen und Wünsche vor der Gruppe aussprechen und verteidigen, aktives Zuhören erlernen... Erstes Kennenlernen von Buchstaben und Wörtern, sowie Anlauten (Anlauttisch mit Gegenständen zum jeweiligen Buchstaben) und Silben, Einzahl – Mehrzahl, Präpositionen, Zusammengesetzte Nomen, Der die das, mein Name (Herkunft, Schreibweise)... mithilfe verschiedener Lernmethoden, wie Legekreis, Bildkarten, lernen durch Bewegung, Arbeitsblätter, Förderung der



Feinmotorik durch Schwungübungen, Bücher gemeinsam ansehen und besprechen, ein fortlaufendes Buch lesen (Kapitel besprechen, was ist beim letzten Mal passiert, Konzentration auf den Vorlesenden),...

Da wir viele Sprache in unserer Kita vereinen, gibt es auch immer eine Einheit, in der wir uns mit den verschiedenen Schriften beschäftigen, Buchstaben vergleichen – Unterschiede und Gemeinsamkeiten erarbeiten.



3.4. Bildnerisches Gestalten

Farben erkennen und benennen, Farbkreis besprechen, Mischfarben herstellen, verschiedene Materialien ver- und bearbeiten, Faltgeschichten, ...

3.5. Musik

Klassische Musik kennenlernen (Die Zauberflöte, Peter und der Wolf, Schwanensee) und Vertiefung durch Geschichten und Bilder, einfache Rhythmusinstrumente ausprobieren, gemeinsam Lieder zur Jahreszeit singen, Bewegungslieder kennenlernen, ...

3.6. Mathematik

Zahlen und Mengen erkennen und zuordnen können, Würfelbilder erkennen, Formen ganzheitlich erfahren (mit Knete, in Sand malen, aus Seilen und aus mehreren Kindern legen, im Alltag wiedererkennen,) wo begegnen uns überall Zahlen und was ist ihre jeweilige Bedeutung, Backen nach Rezept, Größe und Gewicht vergleichen (Geburt bis heute), Vorgänger – Nachfolger, Größer als, ...

3.7. Natur, Umwelt, Technik

Projekte: Brandschutz, Besuch bei der Feuerwehr, Verkehrssicherheit, Besuch der Verkehrspolizei und vom ADAC, Statik (mit Erbsen und Zahnstochern bauen), Experimente (verschiedene Themen, Regeln gemeinsam erarbeiten, Fragen stellen und diese überprüfen), Wasserkreislauf, Hochbeet bepflanzen (was brauchen Pflanzen zum Wachsen), Magnetismus erfahren, Was schwimmt – was nicht,..., Wald erkunden, Bäume und ihre Früchte kennenlernen, verschiedene Tiere erforschen (Lebensraum, Nahrung, Verhaltensweisen,...), Planeten kennenlernen, das Jahr mit Montessorimaterial kennenlernen (Jahreszeiten, Monate, Wochen, Tage,...)



Bei allen Angeboten stehen die Interessen und Bedürfnisse der Kinder an erster Stelle. Sie geben neben den stehenden Angeboten die Impulse oder machen gezielte Vorschläge für Projekte, die dann mit aufgenommen werden. Auch versuchen wir die jeweiligen Themen mit Hilfe von vielen verschiedenen Angeboten aus den unterschiedlichen Bildungsangeboten miteinander zu verknüpfen.

4. Organisation und Dokumentation

Vorschule: 3x in der Woche für jeweils 2 Stunden

Ablauf: Begrüßungskreis

Einführung ins Thema im Plenum

Arbeitsphase (Spielphase)

Abschluss

Jedes Kind bekommt seine eigene Schublade mit seinem Arbeitsmaterial (Schere, Klebe, Federtasche mit Stiften) und eine Mappe, in der sie ihre Arbeitsergebnisse selbstständig abheften können. Die Kinder lernen auf die Vollständigkeit und Einsatzbereitschaft des Materials zu achten. Die Arbeit in der Vorschulgruppe wird außerdem anhand von Bildern und Filmsequenzen für die Kinder und Eltern dokumentiert (Aushänge an der Pinnwand in der Halle, datenschutzkonforme Internetplattform „Padlet“) Die Entwicklung der Kinder wird in einem Beobachtungsbogen dokumentiert, der extra auf das letzte Jahr im Kindergarten ausgelegt ist. Einmal im Jahr finden ausführliche Elterngespräche statt (Januar/Februar), ansonsten stets nach Bedarf.

5. Kooperation mit der Schule

Eine gute Zusammenarbeit mit der benachbarten Grundschule ist für einen problemlosen Übergang zwischen Kita und Schule für uns unerlässlich. Regelmäßige Gespräche mit der Koordinatorin Kita-Schule und der Kita-Erzieherin, können schon vor Schulbeginn Fragen und Wünsche im Sinne der Kinder klären. Während eines Schulbesuchs der Kita-Kinder im laufenden Betrieb der 1.Klassen, lernen diese schon einmal die Räumlichkeiten und den groben Ablauf eines Schultages kennen. Auch das gemeinsame Ansehen von Theateraufführungen in der Schule tragen dazu bei, dass sich Kita und Schule näherkommen. Einmal im Jahr findet eine Kooperationstreffen aller Schulen und Kitas der Umgebung zum gemeinsamen Austausch statt. Zusätzlich haben sich im Stadtteil Interessierte aus den Bereichen Schule und Kita zu einem



weiteren Arbeitskreis (AK Vorschule in Kita und Schule) zusammengeschlossen, um gemeinsame Inhalte zu erarbeiten und die Zusammenarbeit weiter zu verstärken.

6. Fazit

Zur Schulreife gehören nicht nur die kognitiven Leistungen, sondern auch die sozialen Kompetenzen, Motivation, aber auch die körperliche Verfassung. Es gilt, die Entwicklung der Kinder im Blick zu behalten, Stärken und Schwächen zu erkennen, Kompetenzen zu fördern, und so den Kindern einen fließenden, angstfreien Übergang in die Schule zu ermöglichen.

